

Niederschrift

über die 19. Sitzung des Rates der Stadt Jever

Sitzungstag: 27.02.2025
Sitzungsort: Graf-Anton-Günther-Saal im Rathaus
Sitzungsdauer: 19:00 Uhr bis 21:24 Uhr

Teilnehmerverzeichnis:

Vorsitzender

Janßen, Dieter

Stellvertretende Vorsitzende

Vredenburg, Elke

Ratsmitglieder

Albers, Jan Edo, Bürgermeister

ab TOP 6.1

Albers, Udo

Beckmann, Sina

Online-Sitzungsteilnahme

Berghaus, Beate

Online-Sitzungsteilnahme

Bollmeyer, Matthias, Dr.

Fischer, Stefan

Haartje-Graalfs, Christina

Harjes, Olaf

Hartwig, Marcus

Koch, Nicola, Dr.

bis TOP 18

Kourim, Frank

Montigny, Bettina

Neidels, Oliver de

außer TOP 19 und 20

Oltmanns, Karl

Raquet, Sibylle

Rasenack, Marianne

Remmers, Andrea

Remmers, Jenny

Rott, Gerhard

Schüdzig, Herbert

Theemann, Hendrik

Thomßen, Almuth

Ulferts, Kai

Ultsch, Jürgen

Weil, Elke

Wolken, Wilfried

Zillmer, Dirk

Verwaltung

Atzesdorfer, Mario

Ehlert, Dana
Masemann, Tobias
Meile, Manfred
Meins, René
Wüllner, Inka

als Protokollführer

Entschuldigt waren:

Ratsmitglieder
Bunjes, Gertrud
Eden, Stephan

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

TOP 1. Eröffnung der Sitzung durch den Ratsvorsitzenden

Der Ratsvorsitzende eröffnet die Sitzung um 19:00 Uhr. Bevor in der Tagesordnung der heutigen Sitzung fortgefahren werden könne, bittet er jedoch alle Anwesenden, sich zu erheben, um dem kürzlich verstorbenen Lokalredakteur, Herrn Christoph Hinz, zu gedenken. Herr Hinz habe als langjähriger Redakteur des „Jeverschen Wochenblattes“ unter anderem auch zahlreiche Sitzungen der politischen Gremien der Stadt Jever begleitet. Herr Hinz habe durch seine ruhige und sachliche Art stets eine objektive Berichterstattung gewährleistet. Er werde der Stadt Jever in guter Erinnerung bleiben.

TOP 2. Feststellen der ordnungsgemäßen Ladung und der anwesenden Ratsmitglieder

Der Ratsvorsitzende stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Anwesenheit der zuvor genannten Ratsmitglieder fest.

TOP 3. Feststellen der Beschlussfähigkeit

Der Ratsvorsitzende stellt die Beschlussfähigkeit des Rates fest.

TOP 4. Feststellen der Tagesordnung

Der Ratsvorsitzende setzt den Rat darüber in Kenntnis, dass der Tagesordnungspunkt 10 „1. Abweichsatzung zur Satzung über die Erhebung von Erschließungsbeiträgen in der Stadt Jever; Erschließungsanlage "Schenumer Rist"“ des öffentlichen Teils der heutigen Sitzung mangels Vorberatung durch den Verwaltungsausschuss zunächst zurückzustellen sei und in einer der kommenden Sitzungen des Rates der Stadt Jever erneut Gegenstand der Tagesordnung sein werde.

Mit dieser Änderung wird die Tagesordnung im Übrigen wie vorgelegt festgestellt.

Abstimmung: einstimmig beschlossen: Ja 28 Nein 0 Enthaltung 0

TOP 5. Genehmigung des Protokolls Nr. 18 über die Sitzung des Rates vom 19. Dezember 2024 - öffentlicher Teil -

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

TOP 6. Bericht des Bürgermeisters über

TOP 6.1. Wichtige Beschlüsse des Verwaltungsausschusses

Herr Atzesdorfer gibt den Baubericht 18/2021-2026 über den Berichtszeitraum vom 17. Dezember 2024 bis 24. Februar 2025 bekannt, der dieser Niederschrift als Anlage beigefügt ist.

Bürgermeister Albers erscheint um 19:15 Uhr zur Sitzung.

Der Bürgermeister informiert über die wichtigen Beschlüsse des Verwaltungsausschusses aus den Sitzungen vom 27. Januar 2025, 11. Februar 2025 und 13. Februar 2025. Eine Auflistung dieser Beschlüsse ist der Niederschrift ebenfalls als Anlage beigefügt.

TOP 6.2. Wichtige Angelegenheiten der Stadt

Bezugnehmend auf den soeben vorgetragenen Bericht über die wichtigen Beschlüsse des Verwaltungsausschusses legt **Bürgermeister Albers** öffentlich die sachlichen Gründe für die für die Ablehnung der inhaltlichen Befassung mit dem Antrag der CDU-Fraktion hinsichtlich der Veräußerung des Johann-Rasenack-Freibades Jever vom 20. Januar 2025 dar. **Er** betont, dass die Ablehnung der inhaltlichen Befassung mit diesem Antrag aufgrund eigener Ermittlungen einzelner Mitglieder des Verwaltungsausschusses zustande gekommen sei. Demnach habe sich das dem Antrag der CDU-Fraktion zugrunde liegende Beispiel der Gemeinde Hatten eher als Negativbeispiel dargestellt. **Der Bürgermeister** führt weiterhin aus, dass seinerzeit eine gemeindeeigene GmbH gegründet worden sei, welche unter anderem für den Betrieb des Freibades sowie des dortigen Wohnmobilstellplatzes verantwortlich sei. Alleinigere Gesellschafter dieser Firma sei die Gemeinde Hatten. **Er** erklärt außerdem, dass der jährliche finanzielle Zuschussbedarf zurzeit rund 370.000,00 € betrage und dieser ausschließlich von der Gemeinde Hatten getragen werde. Auch würden erforderliche Sanierungsmaßnahmen für den Erhalt des Freibades ausschließlich von der Gemeinde Hatten getätigt. Zudem hebt **Bürgermeister Albers** hervor, dass bezugnehmend auf den Haushalt der Stadt Jever bei diesem Modell der Gemeinde Hatten kein Einsparpotenzial hätte erkannt werden können. Außerdem weist **er** darauf hin, dass das jährliche Budget für das Johann-Rasenack-Freibad im Jahr 2006 durch Beschluss des Rates der Stadt Jever auf 170.000,00 € festgelegt worden sei. Bis zum Jahr 2010 sei das Budget auch eingehalten worden. Erst mit der Umstellung von der Kameralistik auf die Doppik sei das jährliche Budget im Jahr 2011 auf 211.500,00 € festgesetzt worden. Dieses Budget sei zu keinem Zeitpunkt überschritten worden. Aufgrund der nunmehr anstehenden Sanierungsmaßnahmen für das Johann-Rasenack-Freibad in Jever sei jedoch bereits absehbar, dass dieses im Jahr 2011 festgesetzte Budget künftig nicht mehr ausreichen werde, um den Betrieb des Freibades gewährleisten zu können, sodass sich der Rat der Stadt Jever in absehbarer Zeit mit einer möglichen Anpassung des jährlichen Budgets für das Johann-Rasenack-Freibad auseinandersetzen müsse. **Der Bürgermeister** macht abschließend deutlich, aufgrund der zuvor genannten sachlichen Gründen habe sich der

Verwaltungsausschuss letztlich sodann mehrheitlich gegen die inhaltliche Befassung mit dem Antrag der CDU-Fraktion bezüglich der Veräußerung des Johann-Rasenack-Freibades Jever vom 20. Januar 2025 ausgesprochen.

TOP 7. Anträge und Beantwortung von Anfragen

Keine.

TOP 8. Einwohnerfragestunde - Sitzungsunterbrechung -

Der Ratsvorsitzende unterbricht die Sitzung um 19:24 Uhr, um den anwesenden Bürgerinnen und Bürgern die Gelegenheit zu geben, Fragen an den Rat der Stadt Jever zu stellen.

Nachdem fünf Bürgerinnen hiervon Gebrauch gemacht haben, eröffnet **der Ratsvorsitzende** die Sitzung um 19:38 Uhr erneut.

Ratsfrau Thomßen beantragt, zu dem Tagesordnungspunkt 15 „Kinderbetreuungskonzept; Ganztagsmonitor“ der heutigen Sitzung eine weitere Einwohnerfragestunde zuzulassen, um den anwesenden Bürgerinnen und Bürgern unmittelbar zu diesem Tagesordnungspunkt erneut die Möglichkeit einzuräumen, Fragen an den Rat der Stadt Jever zu stellen.

Ratsfrau Raquet bezweifelt die rechtliche Zulässigkeit der Durchführung einer erneuten Einwohnerfragestunde zu einem späteren Zeitpunkt und fordert eine Prüfung. Ferner bittet **sie** um Abstimmung über den Vorschlag der Ratsfrau Thomßen.

Der Ratsvorsitzende sichert zu, dass er die Sitzung zu einem späteren Zeitpunkt im Rahmen der Beratungen über den Tagesordnungspunkt 15 „Kinderbetreuungskonzept; Ganztagsmonitor“ durchaus für eine erneute Einwohnerfragestunde unterbrechen werde, jedoch erst nach der Diskussion des Rates und unmittelbar vor der Beschlussfassung des Rates über den Tagesordnungspunkt.

Ratsfrau Raquet bekräftigt ihre Aussage hinsichtlich der rechtlichen Zulässigkeit der Durchführung einer erneuten Einwohnerfragestunde zu einem späteren Zeitpunkt und bittet diesbezüglich erneut um Prüfung.

Anmerkung der Verwaltung:

Gemäß § 10 Abs. 7 Buchst. d) der Geschäftsordnung für den Rat, den Verwaltungsausschuss, die Ratsausschüsse und die nach besonderen Rechtsvorschriften gebildeten Ausschüsse der Stadt Jever ist der Antrag der Ratsfrau Thomßen, anwesende Sachverständige oder anwesende Einwohnerinnen und Einwohner während der Aussprache über einen Tagesordnungspunkt anzuhören, zulässig. Somit ist die erneute Sitzungsunterbrechung zum Zwecke der Durchführung einer weiteren Einwohnerfragestunde ebenfalls zulässig.

Der Ratsvorsitzende bittet sodann um Abstimmung über den seitens der Ratsfrau Thomßen gestellten Antrag, zu dem Tagesordnungspunkt 15 „Kinderbetreuungskonzept; Ganztagsmonitor“ der heutigen Sitzung des Rates der Stadt Jever eine weitere Einwohnerfragestunde zuzulassen, um den anwesenden Bürgerinnen und Bürgern unmittelbar zu diesem Tagesordnungspunkt erneut die Möglichkeit einzuräumen, Fragen an den Rat der Stadt Jever zu stellen.

Abstimmung: mehrheitlich beschlossen: Ja 19 Nein 9 Enthaltung 1

TOP 9. Jahresabschluss der Stadt Jever für das Haushaltsjahr 2018

FiWiA Nr. 16 vom 03. Februar 2025

VA Nr. 59 vom 13. Februar 2025

Vorlage: BV/0974/2021-2026

Bürgermeister Albers nimmt an der Abstimmung zu diesem Tagesordnungspunkt nicht teil.

Der Rat der Stadt Jever beschließt:

- a) Der Jahresabschluss 2018 der Stadt Jever in der Fassung vom 08.03.2024 wird gemäß § 129 Abs. 1 Satz 3 NKomVG beschlossen.**
- b) Für das Haushaltsjahr 2018 wird dem Bürgermeister Herrn Albers die Entlastung gem. § 58 Abs. 1 Nr. 10 NKomVG i.V.m. § 129 Abs. 1 Satz 3 NKomVG erteilt.**
- c) Das ordentliche Ergebnis in Höhe von -1.710.070,06 € wird mit dem auf die vorhandenen Stiftungen entfallenden Teilbetrag von -6.703,08 € der zweckgebundenen Rücklage entnommen und mit dem verbleibenden Restbetrag in Höhe von -1.703.366,98 € mit der ordentlichen Überschussrücklage verrechnet.**
- d) Das außerordentliche Ergebnis in Höhe von 1.362.716,05 € wird der außerordentlichen Überschussrücklage zugeführt.**

Abstimmung: einstimmig beschlossen: Ja 28 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

TOP 10. 1. Abweichsatzung zur Satzung über die Erhebung von Erschließungsbeiträgen in der Stadt Jever; Erschließungsanlage "Schenumer Rist"

FiWiA Nr. 16 vom 03. Februar 2025

VA Nr. 59 vom 13. Februar 2025

Vorlage: BV/0975/2021-2026

Dieser Tagesordnungspunkt wurde zurückgestellt.

**TOP 11. Haushalt 2024;
Genehmigung eines überplanmäßigen Aufwandes in dem Produkt "Öffentliches Grün und Landschaftsbau"**

VA Nr. 59 vom 13. Februar 2025

Vorlage: BV/0983/2021-2026

Der Rat der Stadt Jever beschließt ohne Diskussion:

Der überplanmäßige Aufwand in Höhe von 62.000,00 € im Produkt P1.5.5.1.001.100 „Öffentliches Grün und Landschaftsbau“, Sachkonto 481101 „Aufwendungen aus internen Leistungen Bauhof“ wird genehmigt.

Die Deckung erfolgt durch Mehrerträge im Produkt P1.5.7.3.004.100 „Baubetriebshof“, Sachkonto 391101 „Erträge aus internen Leistungsbezügen Bauhof“.

Abstimmung: einstimmig beschlossen: Ja 29 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

**TOP 12. Haushalt 2024;
Genehmigung eines überplanmäßigen Aufwandes in dem Produkt "Spielplätze"**

**VA Nr. 59 vom 13. Februar 2025
Vorlage: BV/0984/2021-2026**

Ohne Diskussion beschließt der Rat der Stadt Jever:

Der überplanmäßige Aufwand in Höhe von 95.000,00 € im Produkt P1.3.6.6.002.100 „Spielplätze“, Sachkonto 481101 „Aufwendungen aus internen Leistungen Bauhof“ wird genehmigt.

Die Deckung erfolgt durch Mehrerträge im Produkt P1.5.7.3.004.100 „Baubetriebshof“, Sachkonto 391101 „Erträge aus internen Leistungsbezügen Bauhof“.

Abstimmung: einstimmig beschlossen: Ja 29 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

**TOP 13. Haushalt 2024;
Genehmigung eines überplanmäßigen Aufwandes in dem Produkt "Gemeindestraßen"**

**VA Nr. 59 vom 13. Februar 2025
Vorlage: BV/0985/2021-2026**

Der Rat der Stadt Jever beschließt:

Der überplanmäßige Aufwand in Höhe von 51.000,00 € im Produkt P1.5.4.1.001.100 „Gemeindestraßen“, Sachkonto 481101 „Aufwendungen aus internen Leistungen Bauhof“ wird genehmigt.

Die Deckung erfolgt durch Mehrerträge im Produkt P1.5.7.3.004.100 „Baubetriebshof“, Sachkonto 391101 „Erträge aus internen Leistungsbezügen Bauhof“.

Abstimmung: einstimmig beschlossen: Ja 29 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

TOP 14. Neufassung der Benutzungs- und Gebührenordnung für die Stadtbücherei Jever

**SchuJuA Nr. 13 vom 30. Januar 2025
VA Nr. 59 vom 13. Februar 2025
Vorlage: BV/0970/2021-2026**

Der Rat der Stadt Jever beschließt ohne Diskussion:

Die als Anlage im Entwurf beigefügte Neufassung der Benutzungs- und Gebührenordnung für die Stadtbücherei Jever einschließlich Anlage wird beschlossen.

Die Verwaltung wird ferner beauftragt:

- a) die Zusammenlegung mit der Stadtbücherei Schortens im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit und***
- b) die Nutzung von Synergien mit den Bibliotheken des Mariengymnasiums und der Schlossbibliothek Jever***

zu prüfen.

Abstimmung: einstimmig beschlossen: Ja 29 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

**TOP 15. Kinderbetreuungskonzept;
Ganztagsmonitor**

**SchuJuA Nr. 13 vom 30. Januar 2025
VA Nr. 59 vom 13. Februar 2025
Vorlage: BV/0964/2021-2026**

Bürgermeister Albers führt aus, die Stadt Jever habe ihren Schwerpunkt in den vergangenen Jahren insbesondere auf die Bereiche „Kinderbetreuung“ und „Bildung“ gelegt, um die gesetzlichen und auch räumlichen Ansprüche erfüllen zu können. Insgesamt habe die Stadt Jever in den vergangenen Jahren mehrere Kindertagesstätten errichtet. Zudem erfolge derzeit auch der Ausbau der Paul-Sillus-Grundschule zu einer Ganztagsschule. **Der Bürgermeister** erinnert ferner, dass am Harlinger Weg vor wenigen Jahren eine neue Sporthalle errichtet worden sei. All diese Investitionen würden verdeutlichen, dass die Stadt Jever in den vergangenen Jahren erheblich in die Bildung und Kinderbetreuung investiert hätten. Die baulichen Voraussetzungen seien somit aktuell in vielen Einrichtungen ziemlich gut. Gleichwohl hätten Rat und Verwaltung der Stadt Jever feststellen müssen, dass die guten baulichen Voraussetzungen nicht allein ausreichen, um den gesetzlichen Ansprüchen gerecht werden zu können. **Er** betont, dass das Personal, welches für die Betreuung der Kinder in den Einrichtungen erforderlich sei, schlichtweg nicht mehr ausreichend zur Verfügung stehe. Aus diesem Grund sehe der nunmehr im Entwurf vorliegende Ganztagsmonitor, der sich aus dem Kinderbetreuungskonzept der Stadt Jever von 2024 entwickelt habe, vor, die Ganztagsbetreuung im Bereich der Kindertagesstätten ausschließlich in den größeren Kindertagesstätten anzubieten, um nicht in jeder einzelnen Einrichtung kleinere Gruppen zu bilden, deren Betreuung letztlich nicht sichergestellt werden könne. **Bürgermeister Albers** macht darüber hinaus deutlich, dass die Stadt Jever stets einen überaus hohen Anspruch an die Qualität der Kinderbetreuung und an die Bildung stelle. Dieses werde auch mit dem vorliegenden Entwurf des Ganztagsmonitors, welcher

durch die Fachstelle „Kinderbetreuung“ erarbeitet worden sei, deutlich. Die Fachstelle habe zudem empfohlen, zusätzlich zum Ausbau der Paul-Sillus-Grundschule zu einer Ganztagschule auch den Standort Cleverns zu stärken und die dortige Grundschule ebenfalls zu einer Ganztagschule auszubauen. Dieser Empfehlung sei die Verwaltung wiederum gefolgt und habe dem Rat der Stadt Jever sodann vorgeschlagen, einen entsprechenden Beschluss zu fassen. Aus Kostengründen habe sich der Ausschuss für Schule, Jugend, Soziales und Familie in seiner Sitzung am 30. Januar 2025 zum Ärger vieler Eltern jedoch mehrheitlich gegen den Ausbau der Grundschule in Cleverns zu einer Ganztagschule ausgesprochen. Weiterhin erklärt **der Bürgermeister**, dass im weiteren Beratungsgang im Verwaltungsausschuss bereits ein Kompromiss getroffen worden sei. Der Verwaltungsausschuss habe folglich in seiner Sitzung am 13. Februar 2025 empfohlen, die im Ganztagsmonitor enthaltenen Empfehlungen schrittweise innerhalb des vorgesehenen Zeitrahmens mit der Maßgabe umzusetzen, dass ein etwaiger Ausbau der Grundschule in Cleverns zur Ganztagschule nicht gänzlich ausgeschlossen werde, aber erst dann in Betracht komme, wenn der räumliche Bedarf an dem bisherigen Standort der Paul-Sillus-Schule als Ganztagschule nicht gedeckt werden könne. Über diesen Vorschlag habe der Rat der Stadt Jever in seiner heutigen Sitzung zu beraten und zu beschließen. **Er** erläutert abschließend den Hintergrund zur Entstehung dieses Kompromissvorschlages und führt aus, der Gesetzgeber erwarte, dass die räumlichen Voraussetzungen zur Erfüllung des Anspruches auf eine Ganztagsbetreuung geschaffen würden. Der Gesetzgeber verlange jedoch nicht, dass dies an jeder Grundschule möglich gemacht werde, solange an einem Standort jegliche Ansprüche befriedigt werden könnten. Aus diesem Grund sowie vor dem Hintergrund der finanziellen Situation hätten sich Rat und Verwaltung der Stadt Jever sodann auch darauf verständigt, die Möglichkeit der Ganztagsbetreuung vorrangig an der Paul-Sillus-Grundschule zu schaffen. Sofern der räumliche Bedarf an dem Standort der Paul-Sillus-Schule als Ganztagschule jedoch nicht mehr gedeckt werden könne, hielten sowohl die Verwaltung als auch der Rat der Stadt Jever es für zwingend geboten, die Grundschule in Cleverns als zusätzlichen Standort für die Ganztagsbetreuung auszubauen.

Ratscherr Fischer bekräftigt die Ausführungen des Bürgermeisters und teilt im Namen der SPD-Fraktion mit, das wertvollste, das Deutschland und somit auch die Stadt Jever zu bieten hätten, seien die Kinder und Jugendlichen, denn diese hätten künftig die Lasten der älteren Generationen zu tragen. **Er** führt ferner aus, wünschenswert sei es zwar, wenn an jedem Standort ein Ganztagsangebot unterbreitet werden würde, realisierbar sei dies jedoch nur, wenn das Land Niedersachsen und der Bund hierfür auch die entsprechenden finanziellen Mittel zur Verfügung stellten. Dieses bliebe letztlich nur zu hoffen. **Ratscherr Fischer** hebt hervor, dass die Stadt Jever sowohl den Bund als auch das Land Niedersachsen regelmäßig an die Notwendigkeit von finanziellen Förderungen zur Sicherstellung des Ganztagsangebotes erinnern müsse, sollte der Rat der Stadt Jever in seiner heutigen Sitzung einen entsprechenden Beschluss zum Ausbau der Grundschule in Cleverns zu einer Ganztagschule fassen. **Er** zeigt sich zugleich zuversichtlich, dass alle Beteiligten mit einem entsprechenden, noch zu fassenden, Beschluss zufrieden sein würden. Des Weiteren erklärt **Ratscherr Fischer**, dass auch die Betreuung der Kinder und Jugendlichen stets zu gewährleisten sei. Überparteilich werde immer gefordert, im Bereich der Betreuung Änderungen herbeizuführen. Eine entsprechende Umsetzung folge jedoch in den seltensten Fällen. Dies führe verständlicherweise auch zu Unmut. **Er** betont, dass in diesem Fall neben der Bundes- und Landespolitik auch die Kommunalpolitik gefordert sei und teilt mit, die SPD-Fraktion werde sich verstärkt dafür einsetzen, dass entsprechende Änderungen hinsichtlich der Betreuung umgesetzt würden, denn diese sei für die Kinder und Jugendlichen essentiell. Ferner sei unstrittig, dass die Stadt Jever weiterhin an einen gewissen Qualitätsstandard festhalte. Dennoch könnten stets weitere Maßnahmen umgesetzt werden, die zu einer weiteren Qualitätssteigerung führten. Außerdem merkt **Ratscherr Fischer** an, dass auch die Außenbereiche der Stadt Jever nicht in Vergessenheit geraten dürften und teilt mit, wenn die Möglichkeit bestehe, in einem Außenbereich der Stadt Jever ein Projekt zu realisieren, welches Bestand habe und zugleich nachhaltig sei, müsse die Stadt die Chance ergreifen

und dieses Projekt im Sinne der Kinder und Jugendlichen sowie deren Erziehungsberechtigten auch umsetzen. Darüber hinaus führt er aus, dass der im Entwurf vorliegende Ganztagsmonitor von der Fachstelle „Kinderbetreuung“, und damit von Expertinnen und Experten, erstellt worden sei. Diese hätten folglich durch ihre Expertise entsprechendes Fachwissen, auf das der Rat der Stadt Jever zurückgreifen und somit auch den vorgelegten Handlungsempfehlungen folgen sollte. Letztlich habe der Rat der Stadt Jever aber auch die finanzielle Situation der Stadt in Gänze zu berücksichtigen. Vor diesem Hintergrund sei es seiner Ansicht nach aktuell zu begrüßen, wenn zunächst abgewartet werde, inwiefern sich der Bedarf an Ganztagsbetreuungsplätzen an der Paul-Sillus-Grundschule nach Fertigstellung der Ausbaumaßnahme entwickle. Sofern sich herausstelle, dass der räumliche Bedarf an dem Standort der Paul-Sillus-Schule als Ganztagschule nicht mehr gedeckt werden könne, müsse die Grundschule in Cleverns zwingend als zusätzlicher Standort für die Ganztagsbetreuung ausgebaut werden. Abschließend hebt **Ratsherr Fischer** für die SPD-Fraktion hervor, von enormer Bedeutung sowohl für die Schule, die Eltern als auch die Kinder sei letztlich jedoch, den Übergang für alle Beteiligten möglichst zufriedenstellend zu gestalten. Mit dem aktuell vorliegenden Beschlussvorschlag werde sowohl dem Wunsch der hiesigen Politik zur Stärkung des Standortes Cleverns, als auch den Belangen der Eltern bzw. Erziehungsberechtigten zum Ausbau der Grundschule in Cleverns zur Ganztagschule Rechnung getragen, sodass er hoffe, dass der Rat der Stadt Jever im Rahmen seiner Beratung zu dieser Angelegenheit nunmehr eine für alle Beteiligten zufriedenstellende Entscheidung treffen werde.

Ratsherr de Neidels teilt mit, der Ganztagsmonitor sei in einem längeren Prozess gemeinsam mit Eltern, Elternvertreterinnen und Elternvertretern, den Grundschulen und der Verwaltung erarbeitet worden. Auch die Kostenschätzung für den Anbau der Grundschule in Cleverns sei seit längerer Zeit bekannt und bereits mit der Fortschreibung des Masterplanes „Perspektive Jever“ für das Haushaltsjahr 2025 berücksichtigt worden. Demnach belaufe sich die Kostenschätzung für den Anbau der Grundschule in Cleverns auf rund 522.500,00 € und sei damit um einiges kostengünstiger als der Ausbau der Paul-Sillus-Grundschule zu einer Ganztagschule. Er merkt weiterhin an, dass es nunmehr nicht verwunderlich sei, dass der heutigen Ratssitzung zahlreiche Bürgerinnen und Bürger beiwohnten, wenn der seit längerer Zeit bekannte und beabsichtigte Anbau der Grundschule in Cleverns für die Ganztagsbetreuung kurz vor abschließender Beschlussfassung durch den Rat der Stadt Jever nicht mehr erfolgen solle und stattdessen vorgeschlagen werde, die Grundschule in Cleverns als zusätzlichen Standort für die Ganztagsbetreuung erst vorzusehen, wenn der räumliche Bedarf an dem Standort der Paul-Sillus-Schule als Ganztagschule nicht mehr gedeckt werden könne. Für zahlreiche Eltern sei gegebenenfalls auch nicht klar, welche Auswirkungen die Entscheidung, die Grundschule in Cleverns zunächst nicht als Ganztagschule auszubauen, hätte. Aus diesem Grund sei es seiner Ansicht nach ausdrücklich zu begrüßen, dass zahlreiche Eltern zu der heutigen Sitzung des Rates der Stadt Jever erschienen seien und ihren Unmut über eine solche Entscheidung äußerten. **Ratsherr de Neidels** macht ferner deutlich, dass nicht lediglich zwei oder drei Kinder von einer solchen Entscheidung betroffen wären, sondern zahlreiche Kinder, die künftig auf einen Ganztagsbetreuungsplatz angewiesen seien. Das Argument, die Paul-Sillus-Grundschule könne künftig statt der bisherigen Dreizügigkeit auch vierzünftig oder gar fünfzünftig ausgebaut werden, sei nicht gutzuheißen. Er betont in diesem Zusammenhang, dass Schulen keine Lagerstätte für Kinder darstellten. Des Weiteren führt **Ratsherr de Neidels** aus, dass oftmals der Wunsch der Stärkung der Außenbereiche geäußert werde. Damit sich aber auch künftig vermehrt junge Familien in den Außenbereichen ansiedelten, werde ein Betreuungsangebot für die Kinder benötigt. Mit einem Ausbau der Grundschule in Cleverns könne ein solches Betreuungsangebot für die Kinder geschaffen werden. Viele Eltern bzw. Erziehungsberechtigten seien zudem in der heutigen Zeit auch auf ein solches Betreuungsangebot angewiesen, da die Lebenshaltungskosten teilweise nur durch zwei Einkommen getragen werden könnten. Zwar seien viele Berufe mittlerweile hinsichtlich der Gestaltung der Arbeitszeit bereits flexibler, dennoch dürften sich in der Regel keine

außerplanmäßigen Vorkommnisse ereignen. Insgesamt hebt **er** hervor, dass eine Ganztagschule in einigen Bereichen bereits Abhilfe für die Eltern bzw. Erziehungsberechtigten schaffen könne. Außerdem bestehe die Sorge, dass Cleverns als Schulstandort abgehängt werde, wenn die dortige Grundschule nicht zu einer Ganztagschule ausgebaut werde, da die Erziehungsberechtigten, die auf einen Ganztagsbetreuungsplatz für ihre Kinder angewiesen seien, diese künftig in Jever an der Paul-Sillus-Grundschule anmelden würden. Insgesamt würden die Schülerzahlen in Cleverns sodann im Laufe der Zeit geringer, sodass gegebenenfalls in absehbarer Zukunft gar über eine Schulschließung der Grundschule in Cleverns diskutiert werden müsse. Dies dürfe auf keinen Fall geschehen. Vielmehr müsse die Grundschule in Cleverns zwingend erhalten bleiben und zu einer Ganztagschule ausgebaut werden. **Ratsherr de Neidels** unterstreicht weiterhin, dass er sich als Vorsitzender des Ausschusses für Schule, Jugend, Soziales und Familie von vornherein für den Ausbau der Grundschule in Cleverns zu einer Ganztagschule ausgesprochen habe und bittet sodann um Ergänzung des nunmehr vorliegenden Beschlussvorschlages dahingehend, dass bis zur abschließenden Umsetzung des Ausbaus der Grundschule in Cleverns zu einer Ganztagschule die ergänzende Betreuung in Cleverns fortgeführt und aufrechterhalten werde. Abschließend führt **er** aus, die Idee, von einem Ausbau der Grundschule in Cleverns zu einer Ganztagschule Abstand zu nehmen, sei insgesamt nicht ausgereift gewesen und würde letztlich zu mehr Problemen und Unmut führen, sodass er nunmehr zuversichtlich sei, dass im Rahmen der Beratung dieser Angelegenheit in der heutigen Sitzung eine lösungsorientierte und zufriedenstellende Entscheidung getroffen werden könne.

Ratsherr Ultsch macht deutlich, durch die derzeitige Planung der Stadt Jever würden seiner Ansicht nach einzelne Bereiche, insbesondere der Außenbereich Cleverns, zukünftig abgehängt. Auch viele Jeveranerinnen und Jeveraner sorgten sich aktuell um die Zukunft der Außenbereiche, wenn sich Rat und Verwaltung der Stadt Jever zunehmend auf den Innenstadtbereich konzentrierten. **Er** gibt weiterhin zu bedenken, dass stets die gesamte Stadtentwicklung berücksichtigt werden müsse und unterstreicht die Ausführungen des Ratsherrn de Neidels dahingehend, dass die Zahl der Schülerinnen und Schüler der Grundschule in Cleverns im Laufe der Zeit geringer werden würde, sodass gegebenenfalls in absehbarer Zukunft gar über eine Schulschließung der Grundschule in Cleverns diskutiert werden müsse. Dies dürfe auf keinen Fall geschehen. **Ratsherr Ultsch** führt des Weiteren aus, dass Rat und Verwaltung nunmehr gemeinsam Überlegungen dahingehend anstellen müssten, die gesamte Stadt Jever in ihrer Entwicklung positiv zu gestalten. Insbesondere sollten jedoch seines Erachtens auch die Außenbereiche der Stadt vermehrt Berücksichtigung finden, denn durch eine positive Entwicklung auch der Außenbereiche könne eine Überalterung der Bürgerinnen und Bürger in diesen verhindert werden. Für den Außenbereich Cleverns-Sandel weist **er** außerdem darauf hin, dass die Ortswehr Cleverns der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Jever in diesem Bereich stationiert sei, welche sich zunehmend ebenfalls mit Nachwuchsproblemen auseinandersetzen müsse. Sofern folglich keine Entwicklung in den Außenbereichen erfolge, würden sich die Nachwuchsprobleme auch nicht verringern und die Ortswehr in Cleverns müsse aufgrund von Personalmangel gegebenenfalls ebenfalls aufgegeben werden. Dies dürfe auf keinen Fall geschehen, denn die Ortswehr Cleverns der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Jever sei für die Sicherstellung des Brandschutzes in der gesamten Stadt unerlässlich und von enormer Bedeutung. **Ratsherr Ultsch** wiederholt sodann abschließend, es sei zwingend erforderlich, bei der künftigen Stadtentwicklung die Außenbereiche verstärkt zu berücksichtigen. Beispielsweise könne die Ausweisung neuer Baugebiete in den Außenbereichen den Beginn einer positiven Stadtentwicklung dieser darstellen.

Ratsfrau Raquet spricht sich im Namen der FDP-Fraktion vehement gegen den Ausbau der Grundschule in Cleverns zu einer Ganztagschule aus und merkt an, dass für etwaige Planungen aktuell schlichtweg keine finanziellen Mittel zur Verfügung stehen würden. Die Formulierung des aktuellen Kompromissvorschlages, welcher vorsehe, die Grundschule in

Clevers zu einer Ganztagschule auszubauen, wenn der räumliche Bedarf an dem Standort der Paul-Sillus-Schule als Ganztagschule nicht mehr gedeckt werden könne, sei ihrer Meinung nach nicht ehrlich. **Sie** führt weiterhin aus, sofern der Bund und das Land Niedersachsen die Kommunen finanziell mehr unterstützen würden, sei der Ausbau der Grundschule in Clevers sicherlich auch eher realisierbar. In diesem Falle würde sich die FDP-Fraktion einem Ausbau dieser Schule zu einer Ganztagschule auch nicht verwehren. Aktuell seien diese entsprechenden Planungen aufgrund der finanziellen Situation jedoch nicht umsetzbar. **Ratsfrau Raquet** erinnert an den seit Jahren existierenden „KiTa-Monitor“ der Stadt Jever, der sich etabliert und bewährt habe. **Sie** weist zugleich darauf hin, insbesondere in den Kindertagesstätten sei die Anzahl der ganztags zu betreuenden Kinder aktuell eher rückläufig, sodass zunehmend auch Ganztagsgruppen in den Kindertagesstätten geschlossen würden. Des Weiteren verlange auch der Gesetzgeber, dass lediglich ein bedarfsgerechter Ausbau von Grundschulen zu Ganztagschulen erfolgen solle. Dieser bedarfsgerechte Ausbau erfolge derzeit mit dem Ausbau der Paul-Sillus-Grundschule. In der Paul-Sillus-Grundschule würden derzeit 300 Ganztagsplätze geschaffen, die prognostizierte Anmeldezahl der ganztags zu betreuenden Schülerinnen und Schüler belaufe sich aktuell auf 218. Somit seien künftig noch ausreichend Platzkapazitäten vorhanden. **Ratsfrau Raquet** erklärt außerdem, der Vorschlag, neben der Paul-Sillus-Grundschule als Ganztagschule nachmittags weiterhin eine ergänzende Betreuung unter anderem in Clevers anzubieten, sei grundsätzlich jedoch zu befürworten. Auch rechtlich sei das Aufrechterhalten eines solchen Angebotes weiterhin möglich. Zudem erläutert **sie** im weiteren Verlauf der Sitzung den Unterschied zwischen einem bedarfsgerechten Ganztagschulbetrieb (freiwillige Ganztagsbetreuung montags bis freitags acht Stunden) und einer gebundenen Ganztagschule, in der die Schülerinnen und Schüler montags bis freitags verpflichtend acht Stunden beschult würden. Auch das Argument mit der längeren Wegstrecke von Clevers zur Paul-Sillus-Grundschule sei ihrer Ansicht nach nicht haltbar. Die einfache Fahrtzeit mit dem Kraftfahrzeug von Moorwarfen nach Jever betrage lediglich neun Minuten und 14 Minuten mit dem Fahrrad. Von Clevers nach Jever betrage die einfache Fahrtzeit mit dem Kraftfahrzeug sogar lediglich acht Minuten, mit dem Fahrrad sogar nur 13 Minuten. Auch zu Fuß sei die Paul-Sillus-Grundschule von beiden Ortsteilen in unter einer Stunde zu erreichen. **Ratsfrau Raquet** betont nochmals, dass für den Ausbau der Grundschule in Clevers zu einer Ganztagschule derzeit schlichtweg keine finanzielle Mittel zur Verfügung stehen würden. Die Stadt Jever habe weiterhin sorgsam und mit Bedacht mit den zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln umzugehen. Da ein Ausbau der Grundschule in Clevers nicht erforderlich sei, sollten dafür auch keine finanzielle Mittel aufgebracht und diese stattdessen gespart werden. Dennoch müsse zwingend in die Grundschulen in Clevers und am Harlinger Weg investiert werden, sodass erforderliche Sanierungsmaßnahmen zwingend umgesetzt werden könnten. **Sie** beantragt sodann abschließend für die FDP-Fraktion, den nunmehr vorliegenden Kompromissvorschlag, die Grundschule in Clevers zu einer Ganztagschule auszubauen, wenn der räumliche Bedarf an dem Standort der Paul-Sillus-Schule als Ganztagschule nicht mehr gedeckt werden könne, dahingehend zu ändern, dass die Grundschule in Clevers nicht zu einer Ganztagschule ausgebaut werde, da ausschließlich ein solcher Beschluss für sämtliche Beteiligten ehrlich sei. Der aktuell vorgeschlagene Kompromiss würde dagegen zu keinem Zeitpunkt umgesetzt werden müssen, da der räumliche Bedarf an der Paul-Sillus-Grundschule stets gedeckt werden könne.

Ratsherr Oltmanns nimmt Bezug auf die Äußerungen der Ratsfrau Raquet hinsichtlich der Wegstrecken zu Fuß zur Paul-Sillus-Grundschule aus den Ortsteilen Clevers und Moorwarfen und bemängelt diese als wenig praxisnah und in der Realität nicht umsetzbar. **Er** erklärt weiterhin, dass in Rahrdom derzeit eine neue Kindertagesstätte errichtet werde, in der künftig ebenfalls eine Ganztagsbetreuung angeboten werden solle. In diesem Zusammenhang macht **Ratsherr Oltmanns** deutlich, dass die Erziehungsberechtigten, deren Kinder bereits in der Kindertagesstätte ganztags betreut werden müssten, künftig auch eine Ganztagsbetreuung in der Grundschule in Anspruch nehmen würden. Außerdem hebt

er hervor, dass Rat und Verwaltung der Stadt Jever bereits vor längerer Zeit erste Überlegungen bezüglich der Ausweisung neuer Baugebiete in den Außenbereichen angestellt hätten und etwaige Flächenpotenziale für eben solche Planungen bereits im Rahmen einer interfraktionellen Sitzung am 12. Mai 2022 vorgestellt worden seien. Der Rat der Stadt Jever habe sich sodann dafür ausgesprochen, sowohl in Cleverns als auch in Rahrdom weiteres Bauen zu ermöglichen, weshalb voraussichtlich genau aus diesem Grund auch eine Kindertagesstätte in Rahrdom errichtet und die Planung des Ausbaus der Grundschule in Cleverns zu einer Ganztagschule vorangebracht würden. Außerdem merkt **Ratsherr Oltmanns** an, dass der Ausbau der Grundschule in Cleverns zu einer Ganztagschule bereits in der Fortschreibung des Masterplanes „Perspektive Jever“ für das Haushaltsjahr 2025 berücksichtigt worden und die Absicht damit öffentlich bekannt sei. Auch trotz der Ankündigung des Landkreises Friesland aus der vergangenen Woche, die Kreisumlage für das Jahr 2025 um drei Punkte zu erhöhen, halte die Stadt Jever weiterhin an ihren bisherigen freiwilligen Leistungen fest. Weder das Johann-Rasenback-Freibad in Jever noch die Stadtbücherei Jever, das Theater Am Dannhalm oder das Jugendzentrum Jever werde aufgrund dieser Ankündigung des Landkreises Friesland, welche für die Stadt Jever einen finanziellen Mehraufwand in Höhe von etwa 600.000,00 € bedeuten würde, geschlossen. Folglich dürften auch die hiesigen Grundschulen nicht unter dem zu erwartenden finanziellen Mehraufwand, verursacht durch den Landkreis, leiden. Aus diesem Grund spricht er sich dafür aus, die Planungen für den Ausbau der Grundschule in Cleverns zu einer Ganztagschule aufrechtzuerhalten und weiter voranzutreiben, zumal an das bestehende Gebäude in Cleverns lediglich angebaut werden müsse. Dieses Vorhaben verursache somit keine – wie für den Ausbau der Paul-Sillus-Grundschule – zehn Millionen Euro, sondern entsprechend der Kostenschätzung in der Fortschreibung des Masterplanes „Perspektive Jever“ für das Haushaltsjahr 2025 lediglich 522.500,00 €. **Ratsherr Oltmanns** teilt für die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen sodann mit, dass sie den Ausbau der Grundschule in Cleverns zu einer Ganztagschule ausdrücklich unterstütze und macht abschließend deutlich, dass seine Fraktion bis zur abschließenden Umsetzung des Ausbaus der Grundschule in Cleverns zu einer Ganztagschule weiterhin die Fortführung und Aufrechterhaltung der ergänzenden Betreuung in Cleverns wünsche.

Ratsfrau Beckmann stimmt den Ausführungen der Ratsherren de Neidels und Oltmanns zu und hebt hervor, das Angebot einer Ganztagsbetreuung stelle ihrer Ansicht nach eine moderne Entwicklung dar, die für die Gesellschaft zu begrüßen sei. **Sie** betont ferner, die Wahlergebnisse der Bundestagswahl am 23. Februar 2025 hätten ein deutliches „Stadt-Land-Gefälle“ aufgezeigt. Auch in Jever sei künftig durchaus ein „Stadt-Land-Gefälle“ erkennbar, wenn der Innenstadtbereich Jevers gut aufgestellt sei, die Außenbereiche jedoch vernachlässigt würden. Es sei daher zwingend erforderlich, auch die Außenbereiche zu stärken. In Cleverns und Rahrdom würden beispielsweise ebenfalls viele Familien mit Kindern leben. Sollte das ökologische Baugebiet demnächst realisiert werden, werde der Bedarf an Kinderbetreuungsangeboten weiter zunehmen. Das Gesetz zur ganztägigen Förderung von Kindern im Grundschulalter (Ganztagsförderungsgesetz – GaFöG) sei im Jahr 2021 durch den Bund beschlossen worden. Dies müsse nun von den Kommunen auch umgesetzt werden. **Ratsfrau Beckmann** weist zudem darauf hin, dass der Bund dem Land Niedersachsen etwa 278 Millionen Euro zur Verfügung gestellt habe, um das Ganztagsförderungsgesetz umzusetzen. Das Land Niedersachsen habe den Kommunen sodann etwa weitere 55 Millionen Euro für die Umsetzung dieses Gesetzes zur Verfügung gestellt, um zusätzlich nötige Investitionen in die Infrastruktur zu ermöglichen. Sie macht deutlich, ihr sei bewusst, dass diese finanziellen Mittel insgesamt dennoch nicht auskömmlich seien, sodass ihrer Ansicht nach noch weiterer Handlungsbedarf in dieser Angelegenheit bestehe. Zugleich merkt **sie** an, der Rat der Stadt Jever habe im vergangenen Jahr die Fortschreibung des Masterplanes „Perspektive Jever“ für das Haushaltsjahr 2025 mit Beschluss zur Kenntnis genommen. Diese Fortschreibung sehe unter anderem die Maßnahme des Anbaus der Grundschule Cleverns vor. **Ratsfrau Beckmann** spricht sich sodann dafür aus, die mit der Fortschreibung des Masterplanes

aufgeführten Maßnahmen für das Haushaltsjahr 2025 umzusetzen und somit auch ein Ganztagsangebot an der Grundschule Cleverns zu schaffen. Abschließend macht **sie** deutlich, dass sich eine moderne Stadt dadurch auszeichne, derartige entsprechende Angebote auch in den Außenbereichen vorzuhalten.

Ratsherr Dr. Bollmeyer teilt für die CDU-Fraktion mit, dass sie den soeben vorgetragenen Ausführungen der Ratsfrau Raquet für die FDP-Fraktion ausdrücklich zustimme. Dementsprechend werde die CDU-Fraktion auch den seitens der Ratsfrau Raquet für die FDP-Fraktion gestellten Antrag, die Grundschule in Cleverns nicht zu einer Ganztagschule auszubauen, unterstützen. Dennoch werde sich die CDU-Fraktion zu einem späteren Zeitpunkt auch nicht dem Ausbau der Grundschule zu einer Ganztagschule verwehren, sollte der räumliche Bedarf an dem Standort der Paul-Sillus-Schule als Ganztagschule nicht mehr gedeckt werden können. **Er** erinnert zudem, dass der Rat der Stadt Jever erst im Jahr 2022 die Satzung über die Festlegung von Schulbezirken in der Stadt Jever (Schulbezirkssatzung) neugefasst und somit in Verbindung mit dem Grundsatzbeschluss über den Ausbau der Paul-Sillus-Grundschule zu einer Ganztagschule einen Schulbezirk für den Ganztagsbereich festgelegt habe. In diesem Zusammenhang weist **Ratsherr Dr. Bollmeyer** darauf hin, dass sich der Rat der Stadt Jever seinerzeit im Rahmen des politischen Beratungsganges für diese Regelung in der neu gefassten Schulbezirkssatzung in Verbindung mit dem Grundsatzbeschluss über den Ausbau der Paul-Sillus-Grundschule zu einer Ganztagschule entschieden habe und spricht sich abschließend dafür aus, diese Regelung auch beizubehalten. Gleichwohl könne jedoch zu einem späteren Zeitpunkt über eine Änderung der bestehenden Regelung diskutiert werden, sollte sich zukünftig herausstellen, dass der räumliche Bedarf an dem Standort der Paul-Sillus-Schule als Ganztagschule nicht mehr gedeckt werden könne. Zum jetzigen Zeitpunkt sei es nach Ansicht der CDU-Fraktion jedoch verfrüht, den Ausbau der Grundschule in Cleverns zu einer Ganztagschule bereits mit dem in der heutigen Sitzung des Rates zu fassenden Beschluss über den Ganztagsmonitor der Stadt Jever festzuschreiben.

Ratsherr Theemann wirft bezugnehmend auf die Äußerungen des Ratsherrn Oltmanns hinsichtlich der voraussichtlichen Erhöhung der an den Landkreis Friesland zu entrichtenden Kreisumlage ein, dass auch der Landkreis Friesland – ähnlich wie die kreisangehörigen Kommunen – vor enormen finanziellen Herausforderungen stehe. Verantwortlich für die finanzielle Situation sei weder der Landkreis Friesland noch die kreisangehörigen Kommunen, sondern allein der Bund sowie das Land Niedersachsen. **Er** führt weiterhin aus, sowohl der Bund als auch das Land Niedersachsen würden zunehmend Aufgaben auf die Kommunen übertragen, ohne diese dafür finanziell zu entschädigen. Insgesamt entstehe durch die Gesetzgebung des Bundes und des Landes Niedersachsen bei den Bürgerinnen und Bürgern eine Erwartungshaltung, die von den Kommunen aufgrund deren jeweiligen finanziellen Situationen nicht erfüllt werden könne. Dies stelle seines Erachtens das eigentliche Problem dar. **Ratsherr Theemann** erklärt, aus dieser prekären Situation könnten die kreisangehörigen Kommunen nur entfliehen, wenn sie mit dem Landkreis Friesland gegen den Bund und das Land Niedersachsen zusammenstehen würden und sich gemeinsam gegen die zunehmende Aufgabenübertragung wehrten. Ferner hebt **er** bezugnehmend auf die Äußerungen der Ratsfrau Raquet hervor, es sei nur ehrlich, wenn sie mitteile, dass die Grundschule in Cleverns zu keinem Zeitpunkt zu einer Ganztagschule ausgebaut werde. Die aktuelle Entwicklung der Schülerzahlen verdeutliche, dass der räumliche Bedarf an der Paul-Sillus-Grundschule auch in absehbarer Zeit stets ausreichend sein werde. Sollte sich zukünftig jedoch herausstellen, dass dieser Bedarf an der Paul-Sillus-Grundschule nicht mehr gedeckt werden könne, müsse dieser an einem anderen Standort, wie beispielsweise an der Grundschule in Cleverns, sichergestellt werden. Zum jetzigen Zeitpunkt sehe er persönlich jedoch keinerlei Veranlassung, nun bereits über den Ausbau der Grundschule in Cleverns zu einer Ganztagschule zu diskutieren bzw. in der heutigen Sitzung des Rates der Stadt Jever den Ausbau der Grundschule in Cleverns zu einer Ganztagschule bereits mit der Beschlussfassung über den Ganztagsmonitor zuzusichern.

Ratsfrau Thomßen teilt mit, zunächst habe sie sich erfreut darüber gezeigt, dass in der Sitzung des Verwaltungsausschusses am 13. Februar 2025 der nunmehr vorliegende Kompromissvorschlag als Beschlussempfehlung für den Rat der Stadt Jever gefasst worden sei. Mittlerweile habe sie jedoch festgestellt, dass diese Beschlussempfehlung mit der Schließung der ergänzenden Betreuung in Cleverns gleichzusetzen sei. Somit entfalle mit der endgültigen Beschlussfassung über die aktuell vorliegende Beschlussempfehlung des Verwaltungsausschusses der Stadt Jever auch die Randstundenbetreuung in den Kindertagesstätten. Dieser Umstand würde einzelnen berufstätigen Erziehungsberechtigten gegebenenfalls jedoch Probleme bereiten, da die bisherige Betreuung für deren Kinder nicht mehr sichergestellt werden könne. **Sie** macht deutlich, dass auch in Cleverns weiterhin eine Randstundenbetreuung bzw. ergänzende Betreuung angeboten werden müsse. Dies sei für die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen von enormer Bedeutung.

Bürgermeister Albers wirft ein, ursprünglicher Beschlussvorschlag der Verwaltung sei gewesen, die Grundschule in Cleverns zu einer Ganztagschule auszubauen. Für den Übergang bis zur Fertigstellung des Ausbaus der Grundschule in Cleverns solle die Randstundenbetreuung bzw. die ergänzende Betreuung auch weiterhin aufrechterhalten bleiben. Dass diese entfalle, sei sowohl mit dem ursprünglichen als auch mit dem nunmehr vorliegenden Beschlussvorschlag nicht ausgeschlossen worden. **Er** gibt jedoch zugleich zu bedenken, dass die Kinderbetreuung im Rahmen einer ergänzenden Betreuung bzw. Randstundenbetreuung eine freiwillige Leistung darstelle. Die Stadt Jever verzeichne aktuell im Ergebnishaushalt für das Haushaltsjahr 2025 bereits ein erhebliches Defizit. **Der Bürgermeister** macht zugleich deutlich, dass das Aufrechterhalten der ergänzenden Betreuung nach derzeitigem Stand Kosten in Höhe von etwa 45.000,00 € je Gruppe im Jahr verursache. Die Verwaltung rechne aktuell damit, dass mindestens zwei Gruppen für eine ergänzende Betreuung in Cleverns gebildet werden müssten. Sofern die Betreuung künftig im Rahmen des Ganztages erfolge, erfahre die Stadt Jever folglich eine finanzielle Entlastung, da das Land Niedersachsen für die Ganztagsbetreuung an den Grundschulen sachlich zuständig sei. Ziel der Stadt Jever sei somit langfristig, die ergänzende Betreuung in den Kindertageseinrichtungen der Stadt Jever aufzugeben. **Er** weist ferner darauf hin, wenn nunmehr weiterhin eine ergänzende Betreuung in Cleverns angeboten werde, müsse ein ähnliches Angebot auch für die Grundschule am Harlinger Weg unterbreitet werden. Weiterhin unterstreicht **Bürgermeister Albers** die Ausführungen der Ratsfrau Raquet dahingehend, dass der räumliche Bedarf an der Paul-Sillus-Grundschule auch in absehbarer Zeit voraussichtlich stets ausreichend sein werde. Zugleich habe der Verwaltungsausschuss mit dem nunmehr vorliegenden Kompromissvorschlag unter Berücksichtigung der aktuellen finanziellen Situation der Stadt Jever jedoch bereits signalisieren wollen, dass die Grundschule in Cleverns zu einer Ganztagschule ausgebaut werde, wenn der räumliche Bedarf an Ganztagsplätzen künftig steigen werde. **Er** merkt außerdem an, dass die mit der Fortschreibung des Masterplanes „Perspektive Jever“ für das Haushaltsjahr 2025 genannte Kostenschätzung in Höhe von 522.500,00 € voraussichtlich nicht ausreichen werde, um die Grundschule vollständig zu einer Ganztagschule auszubauen. Nach derzeitiger Einschätzung sei eher mit einem Kostenvolumen in Höhe von etwa 1,5 Millionen Euro zu rechnen. **Bürgermeister Albers** schlägt sodann vor, dem Beschlussvorschlag ohne Änderungen zuzustimmen, zu gegebener Zeit jedoch nochmals einen gesonderten Beschluss über die Entwicklung der Grundschule in Cleverns unter Berücksichtigung der dann aktuellen Schülerzahlen und vorhandenen Situation der Altgemeinde „Cleverns-Sandel“ sowie der finanziellen Situation der Stadt Jever herbeizuführen. **Der Bürgermeister** betont abschließend, für die Stadt Jever sei von enormer Bedeutung, die bereits vorhandene gute Qualität in der Kinderbetreuung auch weiterhin bieten zu können. Ein Hortangebot mit einer ergänzenden Betreuung bzw. Randstundenbetreuung sei dagegen qualitativ wenig vergleichbar mit einem realen Ganztagsangebot. Aus diesem Grund könne die ergänzende Betreuung bzw. Randstundenbetreuung lediglich für eine gewisse Übergangszeit angeboten bzw. aufrechterhalten werden. Diese Übergangszeit erstrecke sich somit insgesamt über den

Zeitraum bis zur abschließenden Fertigstellung des Ausbaus der Grundschule in Cleverns zu einer Ganztagschule. Sofern der Rat der Stadt Jever diesem Kompromissvorschlag mehrheitlich jedoch nicht zustimme, werde die Stadt Jever die ergänzende Betreuung bzw. die Randstundenbetreuung in den Kindertageseinrichtungen allein aus finanziellen Gründen künftig nicht mehr anbieten können. Ein entsprechendes Angebot werde sodann ausschließlich in der Paul-Sillus-Grundschule als Ganztagschule vorgehalten werden.

Ratsfrau Raquet hebt hervor, insgesamt müsse bedacht werden, dass für den Ausbau der Grundschule in Cleverns zu einer Ganztagschule entsprechend der Ausführungen des Bürgermeisters statt mit dem bisher geschätzten Kostenrahmen in Höhe von 522.500,00 € nunmehr mit einem Kostenvolumen von rund mindestens 1,5 Millionen Euro zu rechnen sei. Des Weiteren erklärt **sie**, dass der Rat der Stadt Jever dennoch beschließen könne, die ergänzende Betreuung bzw. die Randstundenbetreuung in den Kindertageseinrichtungen der Stadt Jever weiterhin fortzuführen. Die Verwaltung habe diesen Beschluss letztlich umzusetzen. Dabei sei unerheblich, dass der Bürgermeister darauf hinweise, die ergänzende Betreuung bzw. die Randstundenbetreuung in den Kindertageseinrichtungen allein aus finanziellen Gründen künftig nicht mehr anbieten zu können. Sie werde es – vorbehaltlich der Beschlussfassung des Rates der Stadt Jever – dennoch anbieten müssen. Abschließend macht **Ratsfrau Raquet** deutlich, dass der Gesetzgeber lediglich vorschreibe, dass eine Ganztagsbetreuung für Schülerinnen und Schüler angeboten werden müsse. Die Standortfrage sei allein von den jeweiligen Kommunen zu erörtern. Die Stadt Jever sei der gesetzlichen Forderung nachgekommen und habe sich nach ausgiebiger Beratung für den Standort der Paul-Sillus-Grundschule als Ganztagschule entschieden. Das Angebot der ergänzenden Betreuung könne dagegen weiterhin als freiwillige Leistung angeboten werden. Einen entsprechenden Automatismus, diese freiwillige Leistung zu streichen, sei nicht vorhanden bzw. nicht vom Gesetzgeber vorgeschrieben. Abschließend teilt **sie** mit, dass die FDP-Fraktion an dem von ihr zuvor formulierten Antrag, den nunmehr vorliegenden Kompromissvorschlag, die Grundschule in Cleverns zu einer Ganztagschule auszubauen, wenn der räumliche Bedarf an dem Standort der Paul-Sillus-Schule als Ganztagschule nicht mehr gedeckt werden könne, dahingehend zu ändern, dass die Grundschule in Cleverns nicht zu einer Ganztagschule ausgebaut werde, da ausschließlich ein solcher Beschluss für sämtliche Beteiligten ehrlich sei, festhalten werde.

Ratsherr Fischer erklärt, der soeben von dem Bürgermeister vorgebrachte Vorschlag stelle exakt den eingangs von ihm für die SPD-Fraktion gewünschten Beschlussvorschlag in dieser Angelegenheit dar, mit dem der Übergang bis zur Fertigstellung des Ausbaus der Grundschule in Cleverns zu einer Ganztagschule sowohl für die Schule, die Eltern bzw. Erziehungsberechtigten als auch die Kinder, möglichst zufriedenstellend gestaltet werde. Zudem würde mit diesem Vorschlag, der nahezu dem bereits vorliegenden Kompromissvorschlag des Verwaltungsausschusses vom 13. Februar 2025 entspreche, sowohl dem Wunsch der hiesigen Politik zur Stärkung und Sicherung des Schulstandortes Cleverns, als auch den Belangen der Eltern bzw. Erziehungsberechtigten hinsichtlich eines möglichen künftigen Ausbaus der Grundschule in Cleverns zur Ganztagschule Rechnung getragen, da sich folglich zu einem Ausbau der Grundschule in Cleverns zur Ganztagschule bekannt werde. **Er** betont zugleich, dass mit diesem Vorschlag insgesamt auch eine Sicherung der derzeitigen Qualität in der Kinderbetreuung erfolge. Weiterhin führt **Ratsherr Fischer** aus, dass dieser Vorschlag nunmehr beschlossen werden sollte, damit die Planungen diesbezüglich vorangetrieben werden könnten und hebt abschließend hervor, nur ein solches Vorgehen würde verdeutlichen, dass der Rat der Stadt Jever den Empfehlungen des vorliegenden Ganztagsmonitors ernsthaft folgen wolle.

Ratsfrau Thomßen erkundigt sich nach dem exakten Wortlaut des soeben neu von dem Bürgermeister vorgetragenen Beschlussvorschlages.

Bürgermeister Albers teilt mit, entsprechend seines Vorschlages würde der derzeit vorliegende Beschlussvorschlag dahingehend geändert werden, dass der Ganztagsmonitor zur Kenntnis genommen werde und die Verwaltung die darin enthaltenen Empfehlungen schrittweise innerhalb des vorgesehenen Zeitrahmens mit der Maßgabe umsetze, dass über den Ausbau der Grundschule in Cleverns zu einer Ganztagschule unter Berücksichtigung der Entwicklung der Schülerzahlen, der Entwicklung der Ortsteile Cleverns-Sandel und Rahrdum sowie der finanziellen Situation der Stadt Jever zu einem späteren Zeitpunkt gesondert zu entscheiden sei. Vorrangiges Ziel solle sein, die Zukunft des Schulstandortes Cleverns zu sichern, um die Attraktivität des Ortsteiles Cleverns zu erhalten.

Ratsfrau Raquet bemängelt, dass auch ein solcher Beschlussvorschlag gegenüber der Öffentlichkeit nicht ehrlich sei. Sie führt aus, auch dieser Beschlussvorschlag sehe einen Ausbau der Grundschule in Cleverns zu einer Ganztagschule nur unter Berücksichtigung der Entwicklung der Schülerzahlen, der Ortsteil Cleverns-Sandel und Rahrdum sowie der finanziellen Situation der Stadt Jever vor. Nüchtern betrachtet, würde auch nach Fassung dieses Beschlusses zu keinem Zeitpunkt ein Ausbau der Grundschule in Cleverns zu einer Ganztagschule erfolgen, da sich die Schülerzahlen nach derzeitiger Prognose nicht immens erhöhen werde. Diese seien aktuell sogar rückläufig. Auch die finanzielle Situation der Stadt Jever werde sich künftig nicht erheblich verbessern. Für sie stelle der Beschlussvorschlag insgesamt somit weiterhin eine Lüge gegenüber der Öffentlichkeit dar.

Seitens einzelner Mitglieder des Rates der Stadt Jever wird Unmut über die Äußerung der Ratsfrau Raquet geäußert, der vom Bürgermeister vorgetragene Beschlussvorschlag stelle weiterhin eine Lüge gegenüber der Öffentlichkeit dar.

Ratsherr Fischer zeigt sich verärgert über solche Äußerungen und macht deutlich, dass solche Aussagen im Rahmen eines vernünftigen Umganges zu unterlassen seien.

Ratsfrau Thomßen wirft ein, dass auch in dem vom Bürgermeister vorgetragenen Beschlussvorschlag noch immer nicht erwähnt werde, dass die Randstundenbetreuung bzw. ergänzende Betreuung aufrechterhalten bleiben solle.

Bürgermeister Albers teilt mit, dass die Beibehaltung der Randstundenbetreuung bzw. der ergänzenden Betreuung ohnehin Gegenstand des vorliegenden Ganztagsmonitors sei und bis zum Ausbau der Grundschule in Cleverns fortgeführt werden solle.

Ratsfrau Beckmann hebt hervor, dass im Plenum des Niedersächsischen Landtages ein Ordnungsruf gegenüber derjenigen oder desjenigen Abgeordneten ausgesprochen worden wäre, die oder der ein anderes Mitglied des Plenums der Lüge bezichtige. Weiterhin erinnert **sie** daran, dass unter dem Tagesordnungspunkt 8 „Einwohnerfragestunde“ der heutigen Sitzung soeben beschlossen worden sei, eine weitere Einwohnerfragestunde zu diesem aktuellen Tagesordnungspunkt zuzulassen, um den anwesenden Bürgerinnen und Bürgern unmittelbar zu diesem Tagesordnungspunkt erneut die Möglichkeit einzuräumen, Fragen an den Rat der Stadt Jever zu stellen. **Ratsfrau Beckmann** bittet sodann darum, entsprechend zu verfahren.

Ratsherr Ultsch erinnert an die im Oktober 2024 im Rat der Stadt Jever beschlossene Resolution zur auskömmlichen Gestaltung der finanziellen Ausstattung der Kommunen bezüglich der durch den Bund übertragenen Aufgaben und Verpflichtungen und erkundigt sich in diesem Zusammenhang, ob diese mittlerweile auch an die Bundesregierung bzw. an die Niedersächsische Landesregierung versandt worden sei. Gleichzeitig bittet **er** darum, diese Resolution ebenfalls an die zukünftige neue Bundesregierung zu versenden. Außerdem möchte **Ratsherr Ultsch** wissen, ob Kommunen den Bund auf Einhaltung des im Grundgesetz vorgeschriebenen Konnexitätsprinzips verklagen könnten. Seines Wissens nach hätten einzelne Kommunen das Land Niedersachsen bereits erfolgreich verklagt.

Bürgermeister Albers führt aus, dass die im Oktober 2024 im Rat der Stadt Jever beschlossene Resolution zur auskömmlichen Gestaltung der finanziellen Ausstattung der Kommunen bezüglich der durch den Bund übertragenen Aufgaben und Verpflichtungen bereits unmittelbar nach Beschlussfassung durch den Rat an den Bund und die Niedersächsische Landesregierung versandt worden sei. Etwaige Antworten auf die Resolution seien bei der Verwaltung nicht eingegangen. Ferner teilt **er** mit, der Verwaltung sei nicht bekannt, dass Kommunen den Bund oder das Land Niedersachsen bereits erfolgreich auf Einhaltung des im Grundgesetz vorgeschriebenen Konnexitätsprinzips verklagt hätten.

Ratsherr Albers teilt für die Gruppe SWG / FB mit, die Stadt Jever habe in den vergangenen Jahren aufgrund der Gesetzgebung des Landes Niedersachsen bzw. des Bundes zahlreiche Investitionsmaßnahmen umsetzen müssen. Als Beispiele nennt **er** die Errichtung weiterer Kindertagesstätten in Jever, um den Betreuungsanspruch, den Bund und das Land Niedersachsen zugesagt hätten, erfüllen zu können, die Stärkung der Inklusion und der Barrierefreiheit sowie den Aus- und Umbau der Feuerwache an der Milchstraße. All diese Maßnahmen seien vom Gesetzgeber gefordert, ohne die Kommunen, welche für die Umsetzung sachlich zuständig seien, jedoch angemessen finanziell zu entschädigen. **Ratsherr Albers** gibt weiterhin zu bedenken, dass die Kommunen ihre finanziellen Belastungsgrenzen mittlerweile erreicht hätten und all diese Maßnahmen aus finanziellen Gründen nicht zeitgleich umsetzen könnten. **Er** spricht sich im Namen der Gruppe SWG / FB sodann dafür aus, in der heutigen Sitzung des Rates noch keinen Beschluss über den Ausbau der Grundschule in Cleverns zu einer Ganztagschule zu fassen und stattdessen zunächst den Ausbau der Paul-Sillus-Grundschule sowie die Entwicklung der Ganztagsbetreuung an diesem Standort abzuwarten, denn realistisch betrachtet sei ein Ausbau der Grundschule in Cleverns zu einer Ganztagschule auch in kommenden Jahren aus finanziellen Gründen nicht möglich. **Ratsherr Albers** merkt in diesem Zusammenhang außerdem an, dass die Stadt Jever in diesem Haushaltsjahr bereits ein erhebliches Defizit im Ergebnishaushalt aufzeige. Zudem sei für dieses Haushaltsjahr auch eine zusätzliche Kreditaufnahme und damit Neuverschuldung in Höhe von 12,5 Millionen Euro vorgesehen, um die zahlreichen Investitionsmaßnahmen finanzieren zu können. Diese Schulden seien zu gegebener Zeit von den nachfolgenden Generationen, den heutigen Kindern, zurückzuzahlen. Gleichwohl weist **er** abschließend darauf hin, dass sich der Rat der Stadt Jever die Maßnahme des Ausbaus der Grundschule in Cleverns zu einer Ganztagschule als künftige Investitionsmaßnahme bereits vormerken könne. Eine Realisierung sei dagegen in absehbarer Zeit nicht leistbar.

Ratsherr Dr. Bollmeyer gibt zu bedenken, dass als Schulbezirk des östlichen Teiles Rahrums nach der aktuell geltenden Satzung über die Festlegung von Schulbezirken in der Stadt Jever (Schulbezirkssatzung) derzeit die Grundschule am Harlinger Weg festgeschrieben sei. Somit könnten auch die dort wohnenden Kinder nur bedingt die Grundschule zu Fuß erreichen und seien stattdessen auf den Bus angewiesen. **Er** weist ferner darauf hin, der Beschlussvorschlag, der nunmehr aufgrund des Vorschlages des Bürgermeisters vorliege, beinhalte unter anderem auch die Sicherung des Schulstandortes Cleverns und merkt in diesem Zusammenhang an, seines Erachtens müsse dieser Schulstandort aktuell nicht gesichert werden, da aufgrund des Generationenwechsels in den Ortsteilen Rahrsum und Cleverns aktuell zahlreiche Kinder vorhanden seien, die entweder bereits die Grundschule besuchten oder aber diese in naher Zukunft besuchen würden. **Ratsherr Dr. Bollmeyer** regt abschließend auch für den Halbtagsschulbetrieb an, künftige gegebenenfalls erneut die Schulbezirkssatzung anzupassen, sodass die Kinder, die in dem östlichen Teil Rahrums wohnten, künftig auch wieder die Grundschule in Cleverns besuchen könnten und somit einen kürzeren Schulweg hätten. Zu berücksichtigen seien in diesem Zusammenhang ebenfalls auch die noch vorhandenen Baupotenziale im östlichen

Teil Rahrdums, welche grundsätzlich ebenfalls zur künftigen Sicherung des Schulstandortes in Cleverns beitragen würden.

Der Ratsvorsitzende unterbricht die Sitzung sodann um 20:34 Uhr erneut, um den anwesenden Bürgerinnen und Bürgern die Gelegenheit zu geben, Fragen an den Rat der Stadt Jever zu stellen.

Nachdem zwei Bürgerinnen und ein Bürger hiervon nochmals Gebrauch gemacht haben, eröffnet **der Ratsvorsitzende** die Sitzung um 20:40 Uhr erneut.

Bürgermeister Albers stellt nach den Äußerungen der Bürgerinnen und des Bürgers in der erneuten Einwohnerfragestunde fest, ein Hortangebot bzw. eine ergänzende Betreuung anstelle einer Ganztagschule stelle keine ideale Lösung dar und sei für die Eltern auch wenig hilfreich. Ferner macht **er** aber auch deutlich, in der Übergangsphase bis zu einem Ausbau der Grundschule in Cleverns zur Ganztagschule sei lediglich das Angebot einer Art „Tagespflege“ für die Kinder möglich, welches ausschließlich außerhalb der gesetzlichen Vorgaben des Bundes und des Landes Niedersachsen als zusätzliche freiwillige Leistung angeboten werden könne. **Der Bürgermeister** betont zudem, dass dieses Angebot lediglich eine Übergangslösung darstellen könne. Bezugnehmend auf sein im Laufe der Beratungen in dieser Angelegenheit vorgebrachten neuen Beschlussvorschlag führt **er** weiterhin aus, mit diesem werde klar und ausdrücklich festgeschrieben, dass über den Ausbau der Grundschule in Cleverns zu einer Ganztagschule unter Berücksichtigung der Entwicklung der Schülerzahlen, der Ortsteile Cleverns-Sandel und Rahrdum sowie der finanziellen Situation der Stadt Jever zu einem späteren Zeitpunkt gesondert zu entscheiden sei. Abschließend hebt **Bürgermeister Albers** sodann hervor, mit dem von ihm vorgetragenen Kompromissvorschlag werde verdeutlicht, dass der Anspruch auf ein Ganztagsangebot – vorbehaltlich der abschließenden Beschlussfassung des Rates der Stadt Jever neben dem Standort an der Paul-Sillus-Grundschule auch an der Grundschule in Cleverns – zukünftig weiterhin gewährleistet werden könne, aktuell jedoch keine finanziellen Mittel für den Ausbau der Grundschule in Cleverns zu einer Ganztagschule zur Verfügung stehen würden. Mit seinem Kompromissvorschlag werde jedoch zugleich die Absichtserklärung zum Ausbau der Grundschule in Cleverns festgeschrieben.

Ratsherr Oltmanns bittet um eine Sitzungsunterbrechung, um eine fraktionsinterne Beratung zu ermöglichen.

Der Ratsvorsitzende unterbricht die Sitzung sodann um 20:44 Uhr erneut.

Der Ratsvorsitzende eröffnet die Sitzung um 20:52 Uhr erneut. **Er** bittet sodann um Abstimmung über den seitens der Ratsfrau Raquet für die FDP-Fraktion gestellten Antrag, den aktuell vorliegenden Kompromissvorschlag aus der Sitzung des Verwaltungsausschusses, die Grundschule in Cleverns zu einer Ganztagschule auszubauen, wenn der räumliche Bedarf an dem Standort der Paul-Sillus-Schule als Ganztagschule nicht mehr gedeckt werden könne, dahingehend zu ändern, dass die Grundschule in Cleverns nicht zu einer Ganztagschule ausgebaut werde.

Abstimmung: mehrheitlich abgelehnt: Ja 9 Nein 20 Enthaltung 0

Bürgermeister Albers formuliert auf Bitten der Mitglieder des Rates der Stadt Jever nochmals seinen abgeänderten, nunmehr finalen Beschlussvorschlag. Dieser lautet wie folgt:

„Der Ganztagsmonitor wird zur Kenntnis genommen.“

Die Verwaltung setzt die darin enthaltenen Empfehlungen schrittweise innerhalb des vorgesehenen Zeitrahmens mit der Maßgabe um, dass über einen Ausbau der

Grundschule Cleverns zu einer Ganztagschule unter Berücksichtigung der Entwicklung der Schülerzahlen, der Entwicklung der Ortsteile Cleverns-Sandel und Rahrdom sowie der finanziellen Situation der Stadt Jever zu einem späteren Zeitpunkt gesondert zu entscheiden ist. Vorrangiges Ziel ist, die Zukunft des Schulstandortes Cleverns zu sichern, um die Attraktivität des Ortsteiles Cleverns zu erhalten.

Die Übergangslösung einer ergänzenden Betreuung bzw. der Randstundenbetreuung wird bis zu dem Zeitpunkt der Fertigstellung des Ausbaus der Grundschule Cleverns zur Ganztagschule aufrechterhalten.

Die Umwandlung der Kindertagesstätte in Moorwarfen von einer Ganztageseinrichtung in eine Halbtageseinrichtung wird um ein Jahr verschoben, damit die Kindertagesstätte in Rahrdom das Ganztagsangebot schrittweise aufbauen kann. Sollte zukünftig im Bereich der Kindertagesstätten ein erhöhter Bedarf an Ganztageseinrichtungen bestehen, wird die Kindertagesstätte in Moorwarfen als vierte Einrichtung wieder in eine Ganztageseinrichtung umgewandelt.“

Ratsfrau Raquet beantragt, über die in der heutigen Sitzung des Rates durch den Bürgermeister vorgetragene Ergänzung des Beschlussvorschlages (Absatz 1 und 2) separat abzustimmen, da sie den vorliegenden Ganztagsmonitor nicht ablehnen wolle.

Sodann lässt **der Ratsvorsitzende** über den seitens der Ratsfrau Raquet gestellten Antrag, die in der heutigen Sitzung des Rates durch den Bürgermeister vorgetragene Ergänzung des Beschlussvorschlages (Absatz 1 und 2) separat abzustimmen, abstimmen.

Abstimmung: mehrheitlich beschlossen: Ja 21 Nein 8 Enthaltung 0

Der Rat der Stadt Jever beschließt sodann:

Der Ganztagsmonitor wird zur Kenntnis genommen.

Abstimmung: einstimmig beschlossen: Ja 29 Nein 0 Enthaltung 0

Ratsherr Albers wirft ein, dass der 2. Absatz des Beschlussvorschlages noch dahingehend geändert werden sollte, dass über einen Ausbau der Grundschule Cleverns zu einer Ganztagschule nicht nur unter Berücksichtigung der Entwicklung der Schülerzahlen, der Entwicklung der Ortsteile Cleverns-Sandel und Rahrdom sowie der finanziellen Situation der Stadt Jever zu einem späteren Zeitpunkt gesondert zu entscheiden ist.

Bürgermeister Albers entgegnet, dass gerade nur unter diesen im Beschlussvorschlag genannten Voraussetzungen über den Ausbau der Grundschule in Cleverns zu einer Ganztagschule gesondert zu entscheiden sein solle.

Der Rat der Stadt Jever beschließt weiterhin:

Die Verwaltung setzt die darin enthaltenen Empfehlungen schrittweise innerhalb des vorgesehenen Zeitrahmens mit der Maßgabe um, dass über einen Ausbau der Grundschule Cleverns zu einer Ganztagschule unter Berücksichtigung der Entwicklung der Schülerzahlen, der Entwicklung der Ortsteile Cleverns-Sandel und Rahrdom sowie der finanziellen Situation der Stadt Jever zu einem späteren Zeitpunkt gesondert zu entscheiden ist. Vorrangiges Ziel ist, die Zukunft des Schulstandortes Cleverns zu sichern, um die Attraktivität des Ortsteiles Cleverns zu erhalten. Die Übergangslösung einer ergänzenden Betreuung bzw. der Randstundenbetreuung wird bis zu dem

Zeitpunkt der Fertigstellung des Ausbaus der Grundschule Cleverns zur Ganztagschule aufrechterhalten.

Abstimmung: mehrheitlich beschlossen: Ja 20 Nein 8 Enthaltung 1

Der Rat der Stadt Jever beschließt abschließend:

Die Umwandlung der Kindertagesstätte in Moorwarfen von einer Ganztageseinrichtung in eine Halbtageseinrichtung wird um ein Jahr verschoben, damit die Kindertagesstätte in Rahrdum das Ganztagsangebot schrittweise aufbauen kann. Sollte zukünftig im Bereich der Kindertagesstätten ein erhöhter Bedarf an Ganztageseinrichtungen bestehen, wird die Kindertagesstätte in Moorwarfen als vierte Einrichtung wieder in eine Ganztageseinrichtung umgewandelt.

Abstimmung: einstimmig beschlossen: Ja 29 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

**TOP 16. Bürgerbeteiligung in der Stadt Jever;
Beschlussfassung über die Vorhabenliste 2025**

**VA Nr. 57 vom 21. Januar 2025
Vorlage: BV/0955/2021-2026**

Ratsherr Theemann beantragt für die FDP-Fraktion, die Vorhabenliste der Stadt Jever für das Jahr 2025 dahingehend zu ändern, dass das Vorhaben „Schulwegsicherheit / Vision Zero“ um weitere zwei Jahre verschoben und somit aus der Vorhabenliste gestrichen werde. **Er** führt ferner aus, er habe erwartet, dass die Verwaltung ein entsprechendes Konzept ohne Beteiligung eines Planungsbüros erarbeiten könne. Weiterhin erklärt **Ratsherr Theemann**, dass er den Zeitpunkt für dieses Vorhaben als zu verfrüht erachte, sodass dieses Vorhaben durchaus geschoben werden könne. **Er** weist des Weiteren auf die derzeitigen Umbaumaßnahmen im Bereich des „Kiebitzplatzes / Wangerstraße“ hin und betont zugleich, dass diese derzeit in der Umsetzung befindliche Maßnahme erheblichen Einfluss auf die künftige Verkehrsführung und Schulwegsicherheit im Stadtgebiet haben werde. Gegebenenfalls würden künftig aufgrund der Begegnungszone auch anderweitige Fahrwege gesucht, sodass wiederum anderweitige Verkehrsströme entstehen könnten. Aus den zuvor genannten Gründen sollte seiner Ansicht nach zunächst abgewartet werden, bevor das Vorhaben entsprechend der im Entwurf vorliegenden Vorhabenliste realisiert werde. Abschließend hebt **Ratsherr Theemann** hervor, dass nach Fertigstellung der zahlreichen Verkehrsmaßnahmen in der Innenstadt auch die Chance bestehe, den Verkehr in der Innenstadt grundsätzlich neu zu ordnen, um insgesamt auch eine nachhaltige Schulwegsicherung erreichen zu können. Einen entsprechenden Sachantrag werde die FDP-Fraktion in den kommenden Wochen ebenfalls bei der Verwaltung einreichen.

Ratsherr de Neidels wirft ein, die Schulwegsicherheit stelle eine dauerhaft zu erfüllende Aufgabe dar. Die Schulwegsicherheit müsse folglich nach jeder Verkehrsmaßnahme neu betrachtet bzw. berücksichtigt werden. **Er** gibt ferner zu bedenken, dass mit der zur Beschlussfassung vorliegenden Vorhabenliste 2025 für das Vorhaben „Schulwegsicherheit / Vision Zero“ lediglich eine Bürgerbeteiligung angeschoben werden solle, die voraussichtlich auch punktuell umgesetzt werde. Um die Bürgerinnen und Bürger nunmehr jedoch frühzeitig in die Beschlussfassung einzubinden, sei es seines Erachtens nach erforderlich, mit dieser zeitnah zu beginnen. Auch die zuvor geführte Diskussion unter dem Tagesordnungspunkt „Kinderbetreuungskonzept; Ganztagsmonitor“ habe nun mehr als deutlich gezeigt, wie wichtig eine funktionierende und frühzeitige Bürgerbeteiligung sei. Diese vermeide nämlich

vielfach Ärger und Frustration. **Ratsherr de Neidels** spricht sich sodann abschließend dafür aus, die Vorhabenliste der Stadt Jever ohne etwaige Änderungen in der vorliegenden Fassung zu beschließen.

Ratsfrau Vredenburg unterstreicht die Ausführungen des Ratsherrn de Neidels und führt aus, dass sämtliche in dem Entwurf der Vorhabenliste 2025 aufgeführten Maßnahmen dem Rat der Stadt Jever ohnehin noch gesondert zwecks Beschlussfassung vorgelegt würden. In der heutigen Sitzung des Rates sei zunächst lediglich die Vorhabenliste 2025 zu beschließen, die bereits frühzeitig eine Übersicht darüber verschaffe, zu welchen konkreten Maßnahmen in 2025 zusätzlich auch eine Bürgerbeteiligung vorgesehen sei.

Ratsfrau Raquet entgegnet, die Umsetzung des Vorhabens „Schulwegsicherheit / Vision Zero“ verursache zusätzliche Kosten für die Stadt Jever. Ferner seien zu diesem Vorhaben noch einzelne Fragestellungen ungeklärt. Aus diesem Grund sei der seitens des Ratsherrn Theemann für die FDP-Fraktion gestellte Antrag, dieses Vorhaben insgesamt zu schieben und aus der nunmehr im Entwurf vorliegenden Vorhabenliste der Stadt Jever für das Jahr 2025 zu streichen, durchaus zu befürworten.

Der Ratsvorsitzende bittet sodann um Abstimmung über den seitens des Ratsherrn Theemann für die FDP-Fraktion gestellten Antrag, das Vorhaben „Schulwegsicherheit / Vision Zero“ insgesamt zu schieben und aus der nunmehr im Entwurf vorliegenden Vorhabenliste der Stadt Jever für das Jahr 2025 zu streichen.

Abstimmung: mehrheitlich abgelehnt: Ja 7 Nein 18 Enthaltung 4

Sodann beschließt der Rat der Stadt Jever:

- a) ***Der Vorhabenliste der Stadt Jever für das Jahr 2025 wird entsprechend den Empfehlungen des Arbeitskreises „Bürgerbeteiligung“ zugestimmt. Die als Anlage beigefügte Vorhabenliste 2025 der Stadt Jever wird beschlossen.***

- b) ***Die Vorhabenliste 2025 der Stadt Jever wird gemäß den Vorgaben für eine mitgestaltende Bürgerbeteiligung in der Stadt Jever auf der Internetseite der Stadt Jever veröffentlicht.***

Abstimmung: ohne Gegenstimme beschlossen: Ja 26 Nein 0 Enthaltung 3 Befangen 0

TOP 17. Anfragen und Anregungen

TOP 17.1. Verkehrssituation in der "Gr. Burgstraße / Gr. Wasserfortstraße"

Ratsfrau Vredenburg erkundigt sich nach dem weiteren Umgang hinsichtlich der derzeitigen Verkehrssituation in der „Gr. Burgstraße / Gr. Wasserfortstraße“ und erklärt, dass diese beiden Straßen, welche eigentlich als Fußgängerzone ausgewiesen seien, aufgrund der derzeitigen Sperrung der Albanistraße aktuell – insbesondere in den Morgen- und Abendstunden verstärkt durch Kraftfahrzeugverkehr – stark frequentiert sei. **Sie** merkt weiterhin an, dass es sich bei dem Kraftfahrzeugverkehr auch um Durchgangsverkehr aus Fahrtrichtung vom Kirchplatz handele, sodass die Gr. Wasserfortstraße zunehmend auch als Durchfahrtsstrecke in Anspruch genommen werde.

Herr Masemann führt aus, der Verkehr sei hauptsächlich auf die Patientinnen und Patienten des in der Krummellenbogenstraße befindlichen Ärztehauses zurückzuführen. Da das

Ärztehaus auch vielfach auswärtige und damit ortsunkundige Patientinnen und Patienten versorge, komme es aufgrund der zahlreichen Straßenbaumaßnahmen im Innenstadtbereich zu erhöhtem Suchverkehr. Dabei könne auch nicht ausgeschlossen werden, dass sich die ortsunkundigen Kraftfahrzeugfahrerinnen und Kraftfahrzeugfahrer verfahren würden. **Er** weist jedoch abschließend darauf hin, dass das Befahren der Straße „Gr. Wasserpfortstraße“, um zum Ärztehaus zu gelangen, derzeit ausdrücklich gestattet sei. Auch die Anwohnerinnen und Anwohner verfügten über eine Ausnahmegenehmigung zum Befahren der Fußgängerzone. Somit habe sich aktuell jede Verkehrsteilnehmerin bzw. jeder Verkehrsteilnehmer an die im Straßenverkehr gebotene gegenseitige Vor- und Rücksichtnahme zu halten.

TOP 17.2. Aufsteller in der Wangerstraße

Ratsfrau Haartje-Graalfs möchte im Namen der Gewerbetreibenden der Wangerstraße wissen, ob während der Baumaßnahme zur Herrichtung der Begegnungszone im Bereich „Wangerstraße / von-Thünen-Ufer / Schlachtstraße“ die Möglichkeit bestehe, dass die Gewerbetreibenden die Aufsteller ihrer Gewerbebetriebe versetzt auf die Straße stellen könnten, um eine bessere Sichtbarkeit dieser zu gewährleisten.

Bürgermeister Albers bittet darum, dass sich die Gewerbetreibenden jeweils an die Verwaltung – Abteilung 3 – Bürgerdienste – wenden sollten, um jeden Einzelfall individuell beurteilen zu können.

TOP 17.3. Anmietung des Theaters am Dannhalm

Ratsherr Ultsch setzt die Mitglieder des Rates der Stadt Jever darüber in Kenntnis, dass das Theater am Dannhalm anlässlich des Besuches des Bundesverteidigungsministers, Herrn Boris Pistorius, am Montag, dem 17. Februar 2025 angemietet worden sei. Zu diesem Zweck sei auch eine Nutzungsvereinbarung geschlossen worden, auf deren Grundlage der Stadt Jever auch ein Nutzungsentgelt gezahlt worden sei. **Er** merkt an, dass die tatsächlichen Kosten für diesen Besuch des Ministers sicherlich höher ausgefallen seien als mit dem Nutzungsentgelt abgegolten würden. **Ratsherr Ultsch** erbittet ferner eine Mitteilung, aus welchen Gründen für die Anmietung des Theaters zu Wahlkampfzwecken ebenfalls lediglich das reine Nutzungsentgelt durch die Stadt Jever verlangt werde und betont, dass etwaige Veranstaltungen nicht im Rahmen einer Kooperation mit der Stadt Jever stattfinden würden.

Bürgermeister Albers macht deutlich, die Verwaltung handele entsprechend der Vorgaben, die der Rat der Stadt Jever über die Miet- und Nutzungsordnung für das Theater Am Dannhalm vom 13. Dezember 2018 festgelegt habe. Somit erfolge für jede Mieterin / jeden Mieter des Theaters am Dannhalm eine Gleichbehandlung. Er könne diesbezüglich somit keine Probleme erkennen.

Ratsherr Ultsch widerspricht dem Bürgermeister und hebt hervor, dass er die praktizierte Regelung zu Zeiten politischen Wahlkampfes durchaus als problematisch ansehe und den Organisatorinnen und Organisatoren entsprechender Veranstaltungen die tatsächlich anfallenden Kosten in voller Höhe in Rechnung gestellt werden müssten.

Ratsfrau Montigny wirft ein, bei der besagten Veranstaltung habe es sich um eine Veranstaltung des SPD-Kreisverbandes Friesland gehandelt und nicht um eine Veranstaltung der SPD als Bundespartei.

Ratsherr Ultsch entgegnet, insgesamt habe es sich jedoch um eine Wahlkampfveranstaltung gehandelt.

TOP 18. Schließen des öffentlichen Teiles der Sitzung

Der Ratsvorsitzende schließt den öffentlichen Teil der Ratssitzung um 21:16 Uhr.

Ratsfrau Dr. Koch verlässt die Sitzung.

Ratsherr de Neidels verlässt die Sitzung.

Genehmigt:

Dieter Janßen

Vorsitzender

Jan Edo Albers

Bürgermeister

René Meins

Protokollführer